

Toben und beten im Camp vereint

Elia-Kirchengemeinde bietet für 30 Kinder Ferienbetreuung an

Zum fünften Mal hat die Elia-Kirchengemeinde ein fünfjähriges Sommerferien-Camp angeboten. Gestern zeigten die Kinder ihren Eltern, welche Lieder und Tänze sie gelernt haben.

VON PATRICIA CHADDE

LANGENHAGEN. Wenn es nach Klara (6) gegangen wäre, dann hätte das Cammissio-Camp mindestens noch eine Woche länger dauern können. Von Montag bis Freitag erlebten 30 Kinder auf Einladung der evangelisch-lutherischen Elia-Kirchengemeinde eine echte Abenteuerwoche.

Das Cammissio-Team aus Siegen

hatte eine Riesenwasserrutsche zum Toben mitgebracht, Kletterspinne und Hüpfburg boten ebenfalls sportliche Anregungen für die Kinder zwischen drei und 13 Jahren.

Kindgerechte Betreuung, um berufstätige Eltern in der langen Ferienzeit zu entlasten, war für die Kirchengemeinde ein wichtiger Grund für ihr einwöchiges Angebot.

Der andere lag in der Beschäftigung mit religiösen Themen. „Im heutigen Plenum ging es um den Zöllner Levi, also um das Thema des Ausgestoßen- oder Andersseins“, schildert Diakonin Edit Szilágyi die Themenstellung. Und sie

hat die gute Botschaft gleich parat, denn „vor Gott darf jeder Mensch so sein, wie er ist“.

Als die Eltern gestern Nachmittag dazukamen, waren alle Spielgeräte schon wieder abgebaut. Dafür präsentierten die Kinder gut gelaunte neue Lieder und einstudierte Tänze und berichteten von vielen besonderen Erlebnissen.

Die Altersmischung war dabei kein Nachteil: Die jüngeren Kinder schauten sich eine Menge von den Teenagern ab und ließen sich gern anleiten. Am Ende des Nachmittags stand fest: Wenn es im kommenden Jahr wieder ein Cammissio-Camp geben wird, wollen alle wieder dabei sein.



Im Cammissio-Camp an der Eliakirche feiern die Kinder den Abschluss ihrer Freizeit.

Chadde